



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

599 (13.12.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-326646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-326646)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post einchl. Postaufschlag III. 5.72
im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigverteilung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 599.

Mannheim, Montag, 13. Dezember 1915.

(Mittagsblatt.)

Der Siegeszug am Balkan.

Franzosen und Engländer im Rückzug über die griechische Grenze.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Dezbr. (M.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Reube Capelle (südwestlich von Lille) scheiterte vor unserem Hindernis der Versuch einer kleineren englischen Abteilung, überraschend in unsere Stellung einzudringen.

In den Vogesen kam es zu vereinzelten Patrouillengefechten ohne Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere russische Kräfte, die in Gegend des Warjungees (südlich von Jakobstadt) und südlich von Pinsk gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden zurückgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Den in den albanischen Grenzgebirgen verfolgenden österreichisch-ungarischen Kolonnen fielen in den beiden letzten Tagen über 6500 Gefangene und Beuteprengel in die Hände.

Zwischen Kozaj, das gestern genommen wurde, und Zepel hat der Feind 40 Geschütze zurücklassen müssen.

Nach entscheidenden Niederlagen, die die Armee des Generals Todorow in einer Reihe kühner und kräftiger Schlagen während der letzten Tage den Franzosen und Engländern beibrachte, befanden sich diese in kläglichem Zustande auf dem Rückzuge nach der griechischen Grenze und über dieselbe.

Die Verluste der Feinde an Menschen, Waffen und Material aller Art sind nach dem Bericht unseres Verbündeten außerordentlich schwer.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 12. Dez. (M.B. Nichtamtlich.)
Amtlich wird verlautbart: 12. Dezember 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Geschäfte. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt der Voskische von Dobrogriff eine italienische Infanteriebrigade unsere Stellungen südwestlich von San Martino an. Sie wurde zurückgeschlagen und erlitt große Verluste. Sonst herrschte an der ganzen Südwestfront, von vereinzelten Gefechtskämpfen abgesehen, Ruhe. Auch in den Jubicarien hat die Tätigkeit des Feindes nachgelassen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Offensive gegen Korboš-Montenegro führte gestern zur Besetzung von Korita und Kozaj und zu Nachgefechten 12 Kilometer westlich von Zepel. Wir brachten in diesen erfolgreichen Kämpfen 6100 Gefangene ein und erbeuteten im Gelände zwischen Zepel und Kozaj 40 serbische Geschütze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Aufnahme der Bulgaren in Odrida.

Sofia, 12. Dezbr. (M.B. Nichtamtlich.)
Nachtrag zum amtlichen Bericht vom 9. Dez. In Odrida fanden unsere Truppen eine unbeschreibliche Aufnahme. Die ganze Bevölkerung der Stadt war unter Führung ihrer Priester unseren Truppen entgegengezogen, die sie mit Blumen und grünen Kränzen überschütteten. Die Einwohner vergossen Freudentränen bei dem Anblick unserer Soldaten.

Fortsetzung oder Aufgabe der Expedition?

Bern, 12. Dez. (M.B. Nichtamtlich.)
Campolongo meldet dem „Secolo“ aus Paris: Die Balkanexpedition habe wegen der Ausflüchte der Engländer und der Langsamkeit anderer Alliierten ihre Zwecke nicht erreicht. Jetzt handle es sich um Fortsetzung oder Aufgabe der Expedition. Die Frage sei, ob die Balkanexpedition dem europäischen Krieg zugute komme, nicht aber, ob sie im besonderen Hinblick auf die Serben nützlich sein könne. Frankreich sei einer Fortsetzung der Balkanexpedition günstig gestimmt, wünsche aber, daß eine größere Leistung von den Heeren derjenigen dargebracht würde, die keine Sorge um ihre nationalen Grenzen hätten. Frankreich sei der Meinung, bereits genug getan zu haben und möchte nicht, daß ihm auch in diesem Falle die größte Leistung zugemutet würde. Rittener, wenn nicht die ganze englische Regierung, sei mehr für Aufgabe der Balkanexpedition. Rittener sei in dieser negativen Überzeugung nach seiner Reise fester als je und wolle eine Expedition nach Kleinasien organisieren. Frankreich verspreche jedoch wenig Lust, Rittener hierbei zu folgen. Frankreich wolle sich nicht an einem Eroberungskrieg im Orient beteiligen, der dem Kriegszweck und den französischen Bestrebungen fern liege. Diese beschränkten sich immer mehr auf das westliche Becken des Mittelmeeres und ließen England und Italien immer mehr freie Hand im östlichen Becken. Wenn also die Expedition nach Kleinasien unternommen werden solle, müßten fast ausschließlich England und Italien die Streitkräfte stellen, falls letzteres sich den Wünschen des englischen Ministers anschließen. Zum Schluss meint der Korrespondent: Wenn die Balkanexpedition fortgesetzt würde, müßte Italien das serbische Meer mit Proviant und Munition versehen und organisieren. Den Franzosen und Engländern läge die Befestigung Saloniks und die Entsendung neuer Truppen ob. Rußland müsse die Vorbereitungen für Entsendung des Expeditionskorps be-

schleunigen. Alsdann könnte in 2 Monaten die Offensive gemeinsam wieder aufgenommen werden.

20 000 Engländer und Franzosen von den Bulgaren gefangen.

□ Berlin, 13. Dez. (Von u. Berl. Büro.)
Aus Sofia wird gemeldet: Die Zahl der von den Bulgaren bisher gemachten englisch-französischen Gefangenen nähert sich jetzt 20 000.

Griechenland und der Bierverband.

Der Stand der Dinge.

Athen, 12. Dez. (M.B. Nichtamtlich.)
Nachdem die Agence Havas, die Lage zwischen Griechenland und den Verbündeten nicht sich folgendermaßen bezeichnen: In militärischer Hinsicht verlangen die Verbündeten eine dringende Lösung bezüglich der Defensiv-, sowie anderer durch den Rückzug notwendig gewordenen Maßnahmen. Griechenland wird die erforderlichen Erleichterungen bewilligen müssen. Die diesbezüglichen Besprechungen finden in Salonik zwischen dem Generalen Sarcol und Khalis statt. Die Diplomatie der Verbündeten unterläßt, nachdrücklich die von Sarcol vertretenen Ansicherungen.

London, 12. Dez. (M.B. Nichtamtlich.)
Die Blätter beschäftigen sich mit der schwierigen Lage in Salonik und betonen, daß die ungewisse Haltung Griechenlands unerträglich sei. „Daily Chronicle“ spricht von einem Anzeichen ungewisser Feindseligkeit Griechenlands. Prinz Andreas habe öffentlich die Truppen der Alliierten als Feinde bezeichnet. „Manchester Guardian“ berichtet, daß griechische Offiziere davon gesprochen hätten, daß sie die Alliierten angreifen würden. Es seien verschiedene militärische Vorbereitungen gegen die Alliierten getroffen worden.

Die letzten Tage von Monastir.

Einem Bericht des „Corriere della Sera“ entnehmen wir die folgende Schilderung der letzten Tage von Monastir. Das Ende ist da. Monastir ist preisgegeben. Die türkischen serbischen Truppen, die sich noch in der Nähe der Stadt aufhalten, sind nur noch dort, um den Rückzug zu decken. Die beiden Regimenter müßten nach der langen, vergeblichen Verteidigung mit den 6000 verbliebenen Rekruten, die im letzten Augenblick zu Hilfe eilten, auf der Straße nach Albanien abziehen. Das Schicksal ist berggerichtet. In dem eiligen Schreckensstunde ziehen sich diese durch Kristmassungen, Hitze und Hunger völlig zermürbten Soldaten zurück. Das ist kein Meer mehr, es ist nur noch das Gewäss eines Meeres, das sich da erstreckt und im ganzen Lärm der Heere unterbricht. Die 6000 Soldaten, die zur Verteidigung geschickt worden waren, konnten den Zusammenbruch nicht verhindern. Sie leben bei ihrer Ankunft ein mitleiderregendes Bild. Nach 17-tägigen Märschen waren sie auf kaum noch gangbaren Straßen ohne Mäntel, ohne Schuhe, ohne Brot von Albanien herbeigekommen. Erhöht waren 120 von ihnen in Regen und Schnee liegen geblieben, wo man sie kaum noch überlebte.

Telegramm-Adresse:
„Generalanzeiger Mannheim“
Sprechnummern:
Oberleitung, Buchhaltung und
Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung 377 und 1449
Verwaltung und Verlags-
buchhandlung 218 und 7669
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Verständnis kamen die Ueberlebenden in Monastir an. Sie bedeuteten keine Verstärkung der Besatzung von Monastir, sondern glichen eher einer Verdrängung von Selbsterneuert. Man hätte sie alleamt in ein Lazarett hocken lassen; indessen mußten sie noch am selben Tag an die Front. Von Kozaj her hörte man den Kanonendonner. Song Monastir war in größtem Entsetzen. Die Bürger wurden von Soldaten unterstellt. Die Beamten waren geflohen. In der Nacht ging es geräuschvoll her. Ganze Wagenkolonnen brachten die Wenigen, die noch in Monastir geblieben waren, fort. Verzweifelte Flüchtlinge waren von den Bergen herabgekommen, in der Hoffnung, Schutz in Monastir zu finden. Als sie auf die Höhe stiegen, die gerade die Stadt verließ, hörten sie voller Schrecken wieder um und wanderten mit nach Albanien. Mitten durch diese trübselige Menge zogen geblüht einige Gruppen von Bürgern; es sind Einwohner, die man beim ersten Anblick als wenig vertrauenswürdig ins Gefängnis gesteckt hatte und die, nachdem die Posten geflohen, sich der goldenen Freiheit wieder erfreuen konnten. Durch das Morgengrauen des letzten Tages sieht man aus einem Fenster des Konak ein gelbliches Licht blinken. Es kommt aus dem Kabinettzimmer des Stadthauptmanns, der als Letzter nach auf seinem Posten anhielt. (S.)

Berlin—Konstantinopel. Die Eröffnung der Bahn Berlin—Konstantinopel.

Berlin, 13. Dez. (Preis-Zel.)
Aus Konstantinopel wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, daß eine türkische Überbrückung, die der Eröffnung der direkten Eisenbahn-Verbindung Berlin—Konstantinopel beizubringen soll, in der Nacht zum Sonntag in einem Bombensturz nach Lamekhar abgerissen. Bei dieser Gelegenheit war der Botschafter von Konstantinopel festlich geschildert. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten begleiteten die Überbrückung zum Bahnhof.

Telefonverbindung Berlin—Sofia.

□ Berlin, 13. Dez. (Von u. Berl. Büro.)
Aus Sofia wird unter dem 11. d. M. gemeldet: Der bulgarische Kriegsminister hat heute als erster auf dem neuen Wege über Serbien seine Stimme nach Berlin gelassen lassen. Bei der Arbeit über dem Schloß rief ihn das Telefon. Nacheinander meldeten sich Risch, Orjevic, Radost und dann Berlin. Es sprach der Kriegsbüro mit Falkenhayn über Tausende von Kilometern. Beide äußerten ihre lebhafteste Vergnügung über die hergestellte Verbindung. Die große Linie von der Konstantinopel bis Bagdad wird immer unabhängiger von jeder Leitung von außerhalb und von jeder Abhängigkeit.

Antrettsaudienz des neuen Botschafters in Konstantinopel

Konstantinopel, 12. Dez. (M.B. Nichtamtlich.)
Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich hatte heute nachmittags seine Antrettsaudienz zur Ueberreichung seines Beglaubigungsscheins. In laugem Zuge von sechs Entwürfen mit Beizeitern fuhr der Bot-

Wasser, den der Jernmännchen Juan Ben abgelehnt hatte, mit den Mitgliedern der Besatzung, dem Militär- und Marineattaché sowie dem Generalkonsul ins Schloss Dehnbegische, wo ihn der Kaiser erwartete. In seiner Ansprache sagte der Botschafter nach Übermittlung des kaiserlichen Auftrages:

Ich werde mit größtem Eifer für die Erhaltung und Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen wirken. Diese Beziehungen, gegründet auf die Interessen-gemeinschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit beider Nationen und auf völliges Vertrauen der Regierungen, gewährleisten eine beiderseitig glückliche Zukunft. In dem Augenblick, wo die unerschütterliche Tapferkeit deutscher und verbündeter Truppen nachfolgende Erfolge errungen hat, wo der Weg von Osten nach Westen durch die Armeen gesichert ist, ist die Hoffnung berechtigt, daß der Krieg nicht fern ist, wo die Armeen den entgeltlichen Sieg davontragen und der neue Frieden die Trübsale heillosen Kämpfers und schwerer Opfer lindern wird.

Konstantinopel, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) In seiner Antwort auf die Ansprache des deutschen Botschafters Graf Wolff-Metternich bei seiner feierlichen Abreise nach Wien sagte der Sultan aus:

Die zwischen unseren beiden Reichen bestehenden ausgezeichneten Beziehungen, die die Bräutigamsbräutlichkeit infolge der unveränderten Verhältnisse und der wechselseitigen Interessen ins Heilige Recht gerückt und denen in ihre Weisheit gegeben hat, werden unsere Völker neben der Befestigung ihrer bereits so herrlichen gegenseitigen Sympathien den freien Genuss ihrer Rechte gestatten, die sie so tapfer auf den Schlachtfeldern verteidigt haben. Ich begreife die innerliche Überzeugung, daß dank ihrer Anstrengungen unsere beiden verbündeten Heere, die soeben die so glückliche Verbindung zwischen Ost und West gesichert haben, von diesem Punkte das Ziel erreichen werden, unsere Feinde vollständig zu besiegen und die Früchte eines ehrenvollen Friedens zu ernten, der die von ihnen errungenen Siege krönen wird.

Amerika und die Zentralmächte Die Abberufung der deutschen Attachees.

Wien, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Nachricht von dem Verlangen der Regierung in Washington nach Abberufung des deutschen Militärattachés und des Marineattachés wurde durch die Mitteilung ergänzt, daß das Verlangen keinen politischen Hintergrund habe. Ohne der Bevölkerung vor Augen im einzelnen vorzutragen, sei zum Verständnis der Situation, die zu diesem Schritt eine Veranlassung gegeben hat, nicht der Ort in diesem Zusammenhang, die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen darzustellen. Es ist leicht erklärlich, daß sich sowohl aus moralischen als auch aus politischen Gründen ergeben können, die eine Abberufung in einzelnen Persönlichkeiten, die der kaiserlichen Regierung oder der Reichsregierung angeschlossen sind, die Beziehungen zwischen den Regierungen, darunter wird man dieses Opfer bringen und die diplomatischen Verhandlungen abbrechen, an denen die andere Regierung mit dem oder jenem Grunde

in den in Sätze befindlichen Angelegenheiten nicht erforderlich weiter arbeiten zu können glaubt. Die Abberufung ist dann ein Akt internationaler Entgegenkommen, weiter nichts.

Der Seekrieg.

Die Herrschaft auf der Ostsee.

Berlin, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Nachdem bereits in dem Poldbücher vom 2. Dezember das Bestehen einer planmäßigen Ueberwindung der neutralen Schifffahrt am Südpol des Bismarck und damit die uneingeschränkte Betätigung der deutschen Marine in der Ostsee englischerseits festgestellt worden war, schreibt jetzt der Marinekorrespondent der „Times“ am 6. Dezember über Seehererschaft und Unterseeboote folgendes: „Es muß festgestellt werden, daß unsere eigenen Bemühungen in der Ostsee und im Nordmeer nur eine vorübergehende teilweise Wirkung gezeigt haben. Der Gewinn liegt weniger auf materiellem als auf moralischem Gebiet.“ Noch deutlicher als es hier aus englischem Munde geheißen ist, kann die Unmöglichkeit der Blodierung der Ostsee durch englische Streitkräfte nicht gut festgestellt und bestätigt werden. Aber nicht genug damit. Nach einer Drahtmeldung aus London vom 6. Dezember teilt die „Daily News“ mit, es bestehe Grund zu der Annahme, daß binnen kurzer Zeit die Tätigkeit der englischen Unterseeboote in der Ostsee und im Balthischen Meerbusen durch Eis erschwert werde.

Diese zweifelslos gesteuerte Nachricht in Verbindung mit den beiden vorhergehenden Nachrichten läßt, wenn auch nicht auf ein gänzlich Einsteilen der englischen Unterseeboottätigkeit in der Ostsee, so doch darauf schließen, daß man sich in England auf ein noch weiteres Verlegen in dieser Beziehung gefaßt macht. In diesen englischen Welterwartungen steht die anhaltend erfolgreiche Tätigkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen U-Boote mit bisher 508 lebendig durch U-Boote versenkten Fahrzeugen von insgesamt 917 819 Tonnen in erfreulichem Gegensatz.

Minen an der schwedischen Küste.

Stockholm, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Eine große Zahl Minen ist außerhalb Stockholm an die Küste angebracht. Viele Minen explodierten, als sie an Land getrieben wurden. Mehrere auf einer kurzen Strecke der Küste explodierten gestern 10 Stück, wodurch viele Gebäude in der Nähe der Küste beschädigt worden sind. Es wurde geschätzt, daß Teile der Minen durch die Explosion über 800 Meter weit ins Land geworfen wurden.

Berlin, 13. Dez. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: Mit königlicher Erlaubnis hat die Regierung eine Kommission eingesetzt, welche einen Gesetzentwurf über Strafmaßnahmen gegen Kolonnen von Weibchen mit Kindern in Schweden, nämlich die Transitz-Gesellschaft, von der hier nicht schon die Rede war.

Die Friedensbewegung.

Ein französischer Sondergesandter beim Papst.

Berlin, 13. Dez. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Paris wird der Bossischen Zeitung gemeldet, daß eine französische hohe diplomatische Persönlichkeit vor einigen Tagen nach Rom abgereist sei. Man spricht in Berliner politischen Kreisen von einer besonderen Mission des Diplomaten beim Papst.

England.

Die Lage ist voller Gefahren.

London, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ sagt in einem Leitartikel: Die Lage ist voller Gefahren und in mancher Hinsicht ernst. Die triumphierende Note in der Rede des deutschen Reichskanzlers über die militärischen und diplomatischen Erfolge der Zentralmächte war nicht ohne Berechtigung. Die Zentralmächte haben die Schranken durchbrochen, die sie einengten. Die Offensive befindet sich in ihren Händen. Die Operationen auf Gallipoli scheitern still. Die Frage der Sicherheit Ägyptens laßt von neuem auf. Auf keinem Kriegsschauplatz des Ostens ist unsere militärische Lage befriedigend. Nirgends wurde ein Erfolg erreicht. Das Blatt fährt fort: Die Dalmatien-Expedition muß entweder aufgegeben oder nach einem klaren bestimmten strategischen Plan fortgeführt werden.

Englische Sorgen.

London, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) „The Economist“ schreibt: Wenn das auswärtige Amt ungehindert durch das Parlament, aber durch eine neue vernünftige Erklärung unterstützt, einen allgemeinen Ehrenvollen Ausgleich herstellen könnte, ohne der schwachen Bankrott Europa ergreifen würde, würde die Nation Grund haben, dankbar zu sein, das ist aufeinander der Sinn der jüngsten sehr dankbaren Rede Lord Balfours gewesen.“ Das Blatt fährt fort, daß jeder Monat die nationale Schuld so vergrößere, wie die des Jahres des Burenkrieges. Der Verlauf der militärischen Ereignisse ist ganz ungewiß. Die einzige Gewißheit ist, daß je länger der Krieg dauert, es schwieriger sein wird, die finanzielle Lage wieder in Ordnung zu bringen. Die Rede des Reichskanzlers scheint von der deutschen Presse als Friedensrede betrachtet zu werden; sie enthält jedoch kein Wort über die Räumung der belagerten und französischen Gebiete. Eine große Frage ist, ob ein ehrenvoller Friede möglich ist. Wenn das der Fall ist, so wird die finanzielle Erschöpfung aller kriegführenden Mächte eine starke Schwäche gegen Erneuerung der Feindschaften bieten als alle Abmachungen und Friedensreden.

London, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) „Daily News“ erklärt in einem Leitartikel, daß die Reichstagsdebatte eine große Enttäuschung bilde. Die deutsche Friedensdebatte biete wenig, was Hoffnung er-

wecken könne. Die Reden der Sozialdemokraten seien nicht ermutigender als die Reden des Reichskanzlers.

Amerika.

Aufforderung an Wilson zur Vermittlung.

London, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus New York: Die „New Yorker Staatszeitung“ und andere deutsch-amerikanische Blätter erklären, daß die Rede des Reichskanzlers dem Präsidenten Wilson Gelegenheit gebe, seine Vermittlung anzubieten. Sie dringen in den Präsidenten, die Gesandten der Verbündeten zu ignorieren und alle Kriegführenden aufzufordern, die Friedensbedingungen zu erwägen. Bryan nimmt dieselbe Haltung ein.

Bulgarien.

Bulgarien bleibt nicht auf halbem Wege stehen.

Sofia, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Das demokratische Blatt „Breznev“ schreibt in Besprechung der Gerüchte über einen baldigen Frieden: Auch Bulgarien möchte Frieden. Aber es kommt, weil es sonst nicht möglich ist, sein Joch zu verwerfen. Bulgarien schließt erst dann Frieden, wenn das bisher Gewonnene und das, was es noch erkämpfen wird, sichergestellt ist. Andere mögen auf halbem Wege stehen bleiben, Bulgarien wird es nicht tun. Unter Volk erfüllt die Pflicht gegen sich selbst und seine Verbündeten. Es glaubt fest, daß diese nur Frieden schließen, wenn die Gegner das größere geordnete Bulgarien anerkennen. Wir müssen das gegenwärtige leere Geschrei vom Frieden nicht beachten, sondern unsere Siege fortsetzen.

Rumänien.

Starker Eindruck der Kanzlerrede in Rumänien.

Bukarest, 12. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Corr. S. Die Rede des Reichskanzlers, die von allen Blättern sehr ausführlich wiedergegeben ist, machte in politischen Kreisen unübersehbar einen starken Eindruck. Die Mehrzahl der Blätter enthält sich allerdings bis jetzt jeden Kommentars, hauptsächlich weil gegen diese Ausführungen mit genöthigten Mitteln journalistischer Polemik nichts anzurichten ist. Während „Minerva“ aus der Rede den Schluß zieht, daß bis jetzt nur Deutschland bereitwilligkeit zeigt, Frieden zu schließen, was damit zusammenhänge, daß es die meisten militärischen Erfolge, teils allein, teils mit seinen Verbündeten aufzuweisen habe, bemerkt „Zina“, daß der Friede noch nicht nahe sei, einerseits, weil die Mittelmächte auf unverweigerlichen Forderungen beharren, andererseits, weil der Verband künstlich den Glauben an die kommende Schwächung der Mittelmächte nährt. Er sehe Dinge in Rhodosen, wie nennlich noch in dem Vortrage Bistraru, der für das nächste Frühjahr eine große Offensive erwartet, der sich Rumänien anschließen müsse. Das Blatt fragt, ob bis dahin noch alle Beweggründe gelten werden, die heute vorgebracht werden. Die Rede des Reichskanzlers sage im

Goethe über Deutschlands Zukunft.

Die nachstehenden Bemerkungen Goethes über Deutschlands Zukunft sind den Gesprächen des Altmehlers deutscher Dichtkunst mit dem Berliner Geschichtsdarsteller Heinrich Baden entnommen. Die ausnahmsweise in verschiedenen Goethe-Werken bereits erwähnten waren, jetzt aber, zum ersten Mal seit langem Jahren, als vollständiges Werk veröffentlicht worden (Verlag Carl Cernus, Berlin).

In einem aus den Tagen nach der Schlacht bei Jena gebildeten „Unterlands-Gespräch“ sagte Goethe zu Baden:

Glauben Sie ja nicht, daß ich gleichgültig wäre gegen die großen Ideen, Freiheit, Volk, Vaterland, Recht; diese Ideen sind in uns; sie sind ein Teil unseres Wesens, und niemand vermag sie von sich zu weisen. Auch liegt mir Vaterland nicht am Herzen. Ich habe oft einen bitteren Schmerz empfunden bei dem Gedanken an das deutsche Volk, das so sichtbar im Ganzen und so miserabel im Einzelnen ist. Eine Regeneration des deutschen Volkes mit anderen Völkern erzeugt und heiligt gewisse, aber welche ich auf jegliche Weise hinweg zu kommen wünsche und in der Wissenschaft und in der Kunst habe ich die Gewissung gefunden, durch welche man sich besser hinweg zu setzen vermag; denn Wissenschaft und Kunst heben die Welt an und vor ihnen verschwinden die Schwächen der Nationalität; aber der Trost, den sie gewähren, ist doch nur ein lediger Trost und ersetzt das hohe Bewußtsein nicht, einem großen, he-

ren, geachteten und geachteten Volke anzugehören. In derselben Weise trübe ich auch nur der Glaube an Deutschlands Zukunft. Ich halte ihn so fest als Sie, diesen Glauben. Ja, das deutsche Volk vertritt eine Zukunft; und vor eine Zukunft. Das Schicksal der Deutschen ist, mit Napoleon zu reden, noch nicht erfüllt. Gätten sie keine andere Aufgabe zu erfüllen gehabt, als das römische Reich zu zerstören und eine neue Welt zu schaffen und zu ordnen, sie würden längst zu Grunde gegangen sein. Da sie aber fortbestanden sind, und in solcher Kraft und Tüchtigkeit, so müssen sie, nach meinem Glauben, noch eine große Bestimmung haben, eine Bestimmung, welche um so viel größer sein wird, denn jeurs gewaltige Wert der Herrschaft des römischen Reiches und der Bestattung des Mittelalters, als ihre Bildung jetzt höher steht. Aber die Zeit, die Gelegenheit vermag ein menschliches Auge nicht zu erfassen, und menschliche Kraft nicht zu beschleunigen oder herbei zu führen. Uns Einzelnen bleibt inzwischen nur übrig, einem Jedem nach seinen Talenten, seiner Reizung und seiner Stellung, die Bildung des Volkes zu mehren, zu härten und durch daselbe zu verbreiten nach allen Seiten, und wie nach unten, so auch, und vorgangweise, nach oben, damit es nicht zurückbleibe hinter den anderen Völkern, sondern wenigstens herein voraufrücke, damit der Geist nicht verkümmere, sondern frisch und weiter bleibe, damit es nicht verberge, nicht heimlich wird, sondern ständig bleibe zu jeder großen That, wenn der Tag des Ruhmes anbricht.“

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Siegfried.

Erstes Schauspiel des Kammerjägers Fritz Vogelstrom.

Da der Spielplan der Oper sich in gewissen Grenzen bewegt, so liegt der Fortschritt darin, daß man dieselben Werke nicht gar zu oft wiederholt. Die Oper ist eben eine besonders empfindliche Gattung und verlangt sorgfältige Vorbereitungen, wenn nicht allmählich von den beständigsten Aufführungen allerlei „abgeduldet“ soll. Aus diesem einfachen Grunde bekommt manchen Opern eine längere Ruhepause recht gut; man nimmt sie hernach mit frischen Kräften wieder auf, man leidet erstlich zu ihnen zurück, man behandelt sie wieder „mit Liebe“. Diese Bemerkungen waren bei der gestrigen Wiederholung von „Siegfried“ zu machen. Das Orchester, dem in diesem Musikdrama eine so bedeutende Rolle zufällt, war mit voller Lust, mit reicher Frische, sonntags ausgereicht bei der Sothe; Herr Furtmüller hatte das Ganze wohlüberdacht, hielt die rechte Bilanz zwischen dem ungeduldeten Orchester und den singenden Darstellern und brachte eine stilvolle Wieder- gabe zustande, die Sänger und Sängerinnen haben ihr Bestes, die Bühnenleitung des Herrn Gebraich schuf den wohl unter jetzigen Verhältnissen doppelt ersichtlichen Rahmen, kurz: es war ein an künstlerischen Gemüßen reicher Wagner-Abend. Das außerordentliche Dank seierte jedoch nach dem ersten Akt des Herrn Vogel-

strom und seinem mit dreifach kommandem Hervortritt-Vorspiel, und diese frohe Beschäftigung wirkte naturgemäß auf den künstlerischen Verlauf erfolgreich ein.

Herr Vogelstrom hat seinen Jungstreich sehr vervollkommnet; er tritt mit weicher Ueberricht ein, gibt dem Brautgesang eine hübsche feineren Färbung, differenziert Uebliche und heldische Partien und unterläßt keinen frohen Tendenz durch hinreichend, individuell besetzte Darstellung. Bei Herrn Helm, seinen Wime in gleichem Maße neu aufgearbeitet hatte, ergab logisch der erste Monolog. Der löse Nachbabe war in Bezug, scharfer Sprachklang und ungewöhnlich treffender Darstellung, so gut gelungen, daß wir diesen Wime getroß neben den besten Vertretern nennen dürfen. Da Herr Bahling seinen Wanderer mit edler Tongebung sang, so war der erste Akt von der besten Wirkung. Die Fortschritte, die Herr Bahling neuerdings in gesangstechnischer Ueberrichtung seines Wanderers gemacht hat, verdienen jedenfalls unsere volle Anerkennung.

Den zweiten Akt eröffnete Herr Kromer's Ueberricht in besonderer, diese schwere Partie mit überlegenem Können durchführender Gestaltung. Dann kam Falmer, der wilde Wurm, zu Wort; wohl nicht recht glücklich, wobei wir aber die Disposition des Herrn Furtmüller und die Aufstellung des Sprechers trennen müssen. Die letzten Worte des sterbenden Falmer, die gleichsam aus einer anderen Ebene zu uns tönen, dürfte man wohl — ohne gegen Wagner zu handeln — von jedem Sprechersbestimmung so

Gründe: Wer Oben hat zu hören, der höre und wer Unten hat zu sehen, der sehe.

Italien.

Italienische Liebenswürdigkeiten gegen die Entente genossen.

Mailand, 12. Dez. (WZM. Mailand.) „Stoffa“ sagt zur Konglerede, daß die Haltung der Sozialdemokraten und die Erklärungen des Konglers das italienische Volk vom Wahn befreien müßten, sich Friedenshoffnungen hingeben. Nur gewisse italienische Zeitungen und ein gewisses Publikum in Italien wären so dumm, an eine Friedensbewegung in Deutschland zu glauben. Es sei ein gefährlicher Schritt, Friedenshoffnungen in Italien zu wecken und zu säen. Nur gleichen Art von Rügern gehören die in Italien verbreiteten Gerüchte über die Erschöpfung des deutschen Menschennaterials und die Möglichkeit der Aufhebung des Deutschen und Österreich-Ungarns. Viel richtiger wäre es, das italienische Volk auf große Opfer vorzubereiten, die es infolge des langen und festen Widerstandes werden bringen müssen. Die Wirkung der Konglerede müsse offen und ehrlich auf Grund der positiven Tatsachen anerkannt werden, die der Kongler angeführt habe, wenn auch der Ton der Sicherheit, den er der Rede gab, etwas übertrieben sein dürfte. Der Kongler habe leider mit einer Reihe von Tatsachen auszuweichen versucht; er übertrieb das nicht, wenn er die günstige Lage der Mittelmächte schilderte. Man hätte jedoch gewünscht, daß er den italienischen Erklärungen etwas mehr Gewicht gegeben wäre. Der Kongler habe besonders recht gehabt, als er die Erfolge im Orient pries. Die Entente müsse endlich mit ihrer Art brechen, immer von dem Endtag zu reden und lieber etwas mehr arbeiten. Deutschland und sein Kongler seien als Sieger, die genötigt in ihrem Ansprechen kein wollen, aufzutreten. Die Entente rede von einem zukünftigen Siege, ohne etwas dafür zu tun. Die Konglerede sei willkommen, weil sie offensichtlich den vernünftigen Männern in der Entente die Augen öffnen werde. Besonders solle sich das London merken. Wenn keine Änderung einträte, werde in wenigen Monaten der Reichskongler eine noch stolzere Rede halten können. Am Schluß weist das Blatt darauf hin, daß der Reichskongler wieder auf den Beitritt Italiens zum Abkommen von London, noch auf die Reden Sonnino und Salandra auf nur mit einem Worte hingewiesen habe.

Die Neutralen.

England als Hindernis des Friedens.

Zürich, 12. Dez. (WZM. Zürich.) Von besonderer Seite wird der Zürcher Post geschrieben: Eines wachte die Rede des Konglers, die Begründung der sozialdemokratischen Friedensinterpellation und die Erklärung der bürgerlichen Parteien neuerdings mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck: Deutschland ist einzig im Vertrauen auf seine nicht zu erschütternde militärische und wirtschaftliche Kraft, einzig in dem Willen, Frieden mit dem Sieger zu schließen, wenn es der Würde und der Sicherheit Deutschlands entspricht. Es ist wohl anzunehmen, diese Worte so zu nehmen, wie sie gemeint sind und die Hoffnung auf einen baldigen Frieden zu begründen.

Die weiblichen Rollen waren wieder mit den Damen Rahl und Lippe besetzt, denen der gerechte Anteil an dem gefragten „Einfach“-Mead mit diesen Worten anerkannt werden soll. Das für jede Bühne „erstaunlich“ gelungene Sonntagsgewitter war übrigens infolge neuerlicher Wetterveränderungen nicht gut bekommen: Inzwischen überwaldete Lander war so heftig, daß die Schwärze der Gewitterwolke kaum zu übersehen und führte sie, wie auch durch zu starke Anspannung der Stimmbänder auf C und B behindert, mit recht reich klingender Stimme und musikalischer Sicherheit durch. H. W.

Liederkonzert.

Ausführende: Lene Weiller (Sopran) — das Großb. Hoftheaterorchester unter Leitung von Wilh. Furtwängler. Der Weltkrieg hat auch die Sängerinnen unseres „Liedertrium“ geliebt, und darum sah sich die Vereinsleitung genötigt, ihr kein diesjähriges Konzert auf jede musikalische Beirathung zu verzichten. Inzwischen Lene Weiller aus Köln, eine frühere Schülerin der Hochschule für Musik, und das Großherzogliche Hoftheaterorchester mit Herrn Furtwängler an der Spitze bestritten ausschließlich den geschätzten Abend. Weiller's „Freischütz“-Duette und das „Wagner-Lieder“-Vorspiel. Wagner, die beiden in ihrer Weise unübertroffen haben. Lene Weiller's „Lieder“, bilden die Capitel des abendlichen Programms. Dazwischen fanden als die Hauptorgelpunkte des Abends „Des Prellens“, welche von allen Symphonischen Dichtungen Wagner's wohl die weichen Aufregungen nicht hat, so daß sie der Weiller

ben. Was ist es nun, das der Erweiterung der Friedensmöglichkeiten und des Friedensschlusses so stark entgegenwirkt? Die Verpflichtung der Verbündeten, nur gemeinsam Frieden zu schließen. Hierzu hat der Mächte in der Entente, England, die Pflichten verpflichtet und zwar zum ersten Mal, als kurz vor der Währungsnot Englands, Belgien und die französische Nordküste, verloren zu gehen drohte. Das zweite Mal vor wenigen Wochen, als Mesopotamien, also das Mecklenburg, verloren ging und Ägypten bedroht erschien. Damals traten England und Frankreich und schließlich Japan und Italien der Londoner Deklaration bei. Dadurch ist aber der Frieden bei dem bestehenden militärischen Kräfteverhältnis so gut wie erloschen, sofern die Macht der Entente und der Einzelinteressen diese Solidarität nicht zerreißt, oder sofern nicht England selbst den Zeitpunkt für gekommen erachtet, in Friedensverhandlungen mit Deutschland einzutreten. Dieser Vorgehensweise der Reichskongler gegenüber, als er seine Rede hielt, An eine Eroberungspolitik Deutschlands können wir nicht glauben. Wohl aber sind wir, daß das Wort des Konglers, der Krieg werde, je länger er dauert, desto größere Forderungen nach sich ziehen, Wahrheit werden können und zwar durch die Opfer, die noch gebracht werden müssen. Das ist eine anscheinend legitimierte Wahrheit; da sehen wir einen Punkt, wo die Bestrebungen und Vermittlungen einsehen müßten, um die feindlichen Mächtegruppen zu bewegen, den Frieden zu suchen, so lange er nicht zu teuer kommt. Wir können nicht wünschen, daß dieses beispiellose Völkervergnügen mit der Bevölkerung Europas, oder auch nur der kriegführenden Parteien ende. Eine Verständigung ist aber nur möglich, wenn sie gesucht wird, ehe dieser Zustand eintritt. Es ist der Wunsch der sozialdemokratischen Partei, daß sie nicht zu Ende gehen wollen. Aber sie werden selten mit der Zustimmung einer Gruppe. Das gibt Hoffnung, daß auch diesmal aus dem Chaos eine neue europäische Ordnung entsteht, die nicht mehr lange müde auf sich warten lassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Die der „Vorwärts“ zugehörige, ist die Ansicht, den ganzen Reichstag noch vor Weihnachten zu erledigen, im Reichstage einzutreten gelassen werden. Es ist fraglich, ob überhaupt die Arbeiten der Kommissionsarbeiten noch vor Weihnachten erledigt werden können. J. A. sind zu den Ernährungsfragen allein über 100 Anträge eingebracht worden. In die Beratung der Ernährungsfrage schließt sich die Erweiterung der Sozialpolitik. Dann folgt die Beratung der Frage, des Besondereinstandes und endlich der militärischen Angelegenheiten. Hier dürfte vor allem die Beratung der zur Abänderung der Kriegsverordnungen gezielten Änderungen geronnene Zeit erfordern. Man nimmt deshalb an, daß der Reichstag am Freitag und Samstag noch je eine Plenarsitzung abhalten und sich dann bis Neujahr vertagen wird. In der Erwartung von morgen steht außer den parlamentarischen keinen Anträgen die Beratung der neuen Kriegskreditvorlage auf der Tagesordnung.

Die Spaltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Berlin, 13. Dez. (Von un. Berl. Bur.) Die Spaltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird von der radikalen Leipziger Volkszeitung angeklagt. Sie enthält an die von uns bereits gemeldete Tatsache, daß eine selbst ihre Sozialpolitik ironisierend, einst mit dem Wort „Gottensamt“ belegt hat. Unter Herrn Hofmann'scher Partisanen'schleier'schleieriger und temperamentsvoller Leitung wurde die großmüthige Überkritik sehr vornehm geübt. Das einleitende Adagio brach sich nicht in seinen Hörerzungen treffend die politische Wahrheit. Das Moment der demagogischen Kraft und die Momente der Redner und nach Richtung ringender Liebe (Motto: Vort) wurden in der Wiederholte der Überkritik, welche die Sonatenform zeigt, treffend charakterisiert.

Wiss's „Prellens“ nach Larmarin'schen Reaktionen nochmals, einleitend an den Gedanken: Was anderes ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Schicksalen in jenen unbestimmten Welt, dessen erste und letzte Note der Tod ankündigt? Sind 1864 entstanden und wurden am 23. Februar in einem Besonderen Konzert der Hofkapelle zu Weimar zu lebendem Leben erweckt. Liebe, Schmerz, Frieden und Sieg heißen ihre Motive. Rühlich haben sie auch heißen ihre Motive. Furtwängler wußte ihre Schönheiten in lebendem Leben zu erwecken. Das einleitende Adagio, welches den Reim des Hauptthemas trägt, erklang einfach und ungeschminkt. Amstert schön kam die Stelle, wo zur Melodie der Streicher die Harfe, später das Organ trat. Aber auch für die kriegserfüllten und feierlichen Klänge des Schlußes fand man den rechten Ton und Ausdruck.

Als Solistin ertrug Lene Weiller, die sich in Köln in der Schule Friedberg's zu einer trefflichen Pianistin entwickelte, mit Wagner's Kompositionen, dessen Harter nordischer Roman sie wirksam zu erläutern verstand. Der vorüberfallende erste Satz mit seiner schwierigen Kadenz,

Reihe von sozialdemokratischen Abgeordneten eine Erklärung unterschrieben hätten, die sich mit den Ausführungen Godes in der Donnerstagsung deckte, folgende Bemerkung: „Wir hoffen, daß diese Erklärung der erste Schritt zum selbständigen Auftreten der Minderheit im Reichstag sein wird. Sie hatte schon zu lange damit getarnt. Die Rede Landsberg's muß das Joch endlich zum Ueberlaufen bringen. Sie mutet wie eine gewollte Herausforderung der Minderheit an. Die Reichstagsverhandlungen werden Gelegenheit für die notwendige Aktion der Minderheit geben, wenn nicht eher, dann bei der Abstimmung über den neuen Milliardenkredit.“

Die „Leipziger Volkszeitung“ veröffentlicht die Namen der Unterzeichner an der Erklärung. Es sind im ganzen 33: Albrecht, Anrich, Bauer, Bernstein, Bopp, Brandes, Budmer, Dr. Oscar Cohn, Dittmann, Emmel, Ewald, Fuchs, Geier, Gasse, Dr. Herzfeld, Henkel, Koch, Hofrichter, Horn (Sachsen), Jügel, Kunert, Ledebour, Dr. Meißner, Mante, Reihaus, Rühl, Schwarz (Sachsen), Simon, Stadler, Stolle, Bogherr, Sturm, Zubeil. Das sind dieselben Herrschaften, die am 21. März vor der Abstimmung im Reichstage und am 20. August vor der Abstimmung über die dritte Kriegskreditvorlage den Sitzungsstol verließen.

Die Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Die Kriegsbeschädigtenfürsorge gewinnt für das Wohl unserer Kranken und verwundeten Soldaten immer mehr an Bedeutung. Je weitere Kreise zur Mitarbeit bei dieser Aufgabe berufen werden, und je mehr sich die dabei genutzten Erfahrungen vertiefen, um so berechtigter erscheint die Hoffnung, daß die Zahl derer, die nicht mehr in einer nutzbringenden, ihren Kräfte und Fähigkeiten entsprechenden Weise beschäftigt werden können, verhältnismäßig gering sein wird. Trotz der Bemühungen der Kriegsbeschädigten und der Kriegsinvalidenfürsorge wird es jedoch manchen Kriegsdienstbeschädigten vorläufig nicht möglich sein, ihr früheres Arbeitsvermögen annähernd wieder zu erreichen. Neben liegen die Verhältnisse für die Hinterbliebenen der gefallenen oder infolge von Wunden und sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen gestorbenen Teilnehmern am Kriege, die durch den Tod ihres Ernährers in ihren Einkommens- und Lebensverhältnissen erheblich zurückgefallen oder gar in eine Notlage geraten sind.

Wir sollen Hilfe haben die gefallenen Kriegsdienstbeschädigten einen Fonds betätigt, aus dem die Kosten, die durch Ausfall an Arbeitsvermögen infolge einer Kriegsdienstbeschädigung oder des Todes eines Kriegsteilnehmers für dessen Hinterbliebenen entstanden sind, ausgeglichen werden können. Anträge auf Erlangung einer derartigen Pensionierung seitens der Renteneinnehmer, die aus Anlaß des jetzigen Krieges eine Kriegskreditvorlage beantragen, sind an den zuständigen Bezirksfeldwebel zu richten. Voraussetzungen für eine Pensionierung ist allerdings, daß der Betroffene sich allein oder durch Familienangehörige der Kriegsbeschädigtenfürsorge eifrig bemüht hat, eine seinem früheren Verufe oder seinen jetzigen Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit zu finden.

Die Pensionen werden in begründeten Fällen als Zuschüsse zu den Versorgungsausgaben des meldebüchigen und vor allem des Allego-marca in seiner privaten Wirtschaft können mit höchster Beachtung und hoher Aufmerksamkeit zu besserer Wirkung. Schade, daß der Krieg, im Dienste nicht besonders langjährig, dazu etwas verstimmt, den Intentionen der Spielerin nicht ganz entspricht. Das Hoftheaterorchester begleitet rhythmisch anstrebend, nicht aber bei der letzten Instrumentierung gegenüber dem zartpoetischen Anschlag der Pianistin nicht immer tief genug. Welt größter Erfolg erzielte Fräulein Weiller mit ihren Solosätzen „Liedstrom“ von Haydn und dem geradezu traumhaft gegebenen Adagio-Walzer von Chopin. Reicher Beifall und Blumenpenden waren der Lohn für diese prächtige Leistung und die Künstlerin dankte mit einer Schönen Zugabe „Ballade“ aus „Kommende“. Mit dem „Reißerling“-Vorspiel, das Furtwängler in höchster Würde erhaben ließ, schloß die wohlgeleitete, gutbesetzte Veranstaltung. F. Rod.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht. Morgen Dienstag findet das zweite Gastspiel von Frau Bogelstrom statt. Der Künstler singt eine seiner Olgaxarien, den Don José in Bizet's „Carmen“. Die Vorstellung ist außerordentlich. Donnerstag gehen ab dann die beiden Ständeburg-Sätze „Ländiger“ und „Fräulein Fritze“ in Szene. Dabei sei auf den heute Montagabend 8. Uhr im Musiksaal des Städtischen Rathhauses Vortrag des Judentanten über August Strindberg hingewiesen. Abse sind in den bekannten Verkaufsstellen unentgeltlich zu haben.

gebühren für einen bestimmten Zeitraum gewährt. Anträge der Hinterbliebenen von Gemeinen, Unteroffizieren, Feldweilen und Offizierenverweilen sind zugleich mit dem Antrag auf Bewilligung der gesetzlichen Versorgungsgeldleistungen an die Ortspolizeibehörde des Wohnortes oder des anlässlich des Krieges gewählten Aufenthaltsortes zu richten. Sofern die Hinterbliebenen bereits die gesetzliche Versorgung beziehen, können sie das Röhre wegen Erlangung einer derartigen Pensionierung bei den Beamten der Stellen erlangen, die über gesetzliche Hinterbliebenenzüge zahlen.

Die Bedeutung des öffentlichen Arbeitsnachweises für die Kriegswirtschaft.

Eine anlässlich der gemeinsamen Tagung des Reichstages vom Reichamt des Innern herausgegebenen amtliche Denkschrift über Maßnahmen auf dem Gebiete des Arbeitsnachweises gibt einen Überblick über die Tätigkeit und die Erfolge des Arbeitsnachweises in den letzten Jahren und seit Kriegsausbruch. Wie die Denkschrift feststellt, haben die gemeindlichen und öffentlichen unterstützten Arbeitsnachweise ihre Leistungen seit 1912 nicht nur beträchtlich gesteigert, sondern auch die gewaltige Aufgabe, die mit der Umstellung des Wirtschaftslebens bei Kriegsausbruch an die Arbeitsvermittlung herantrat, in überraschend günstiger Weise zu lösen gewagt. Beachtenswert ist auch die alle anderen Maßnahmen fast überwindende Vermittlung weiblicher Arbeitskräfte, die während des Krieges als Ersatz für die im Felde stehenden Arbeiter in Frage kommen. Neben der Annahme der Vermittlungsleistungen ist durch Vererbung der Zahl der gemeindlichen Vermittlungsleistungen, besonders Ende 1914, das Maß dieser Arbeitsnachweise enger geschlossen. Die partiellen Nach-Arbeitsnachweise haben sich sowohl in ihrer Zahl als in ihrer Vermittlungsleistung unter der Einwirkung des Krieges nicht wesentlich verändert, während die Tätigkeit der Arbeitgeber, Jennings- und Arbeitnehmer-Arbeitsnachweise seit Kriegsausbruch aufeinander beträchtlich abgenommen hat. Die beträchtliche Minderleistung der gemeindlichen Arbeitsnachweise bei der Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte und bei der Bekämpfung des weiblichen Erwerbs für männliche landwirtschaftliche Arbeiter zur Ernährung der Ernte ergibt sich aus der folgenden Tabelle der Beschäftigten durch weibliche Arbeitskräfte im dritten Vierteljahr 1914. In der Metall- und Maschinenindustrie konnte im Jahre 1914 der öffentliche Arbeitsnachweis für die Kriegsbekämpfung eine die Vorkriegszeit erheblich übersteigende Vermittlungsleistung (116.000 Vermittlungen) ausweisen. Auch die in die jüngste Zeit fällt die Vermittlungsleistung in dieser Vermittlungsleistung beträchtlich. Besonders auszeichnet sich die Zunahme der Vermittlungen in der Metallindustrie im Jahre 1914 auf 117.500 im Jahre 1914, was namentlich bei Kriegsausbruch die auf Erwerb angewiesene weibliche Arbeitskraft in Beschäftigung gebracht werden konnte. Neben der Vermittlung für gemeine Zwecke hat bei dem mit Kriegsausbruch verstärkten Mangel ungelerner Arbeiter die Unterbringung dieser für den Arbeitsmarkt eine erwünschte Leistung gebracht. Während 1914 13.500 gemeindlichen Arbeitsnachweise für 654.000 Stellen besorgen konnten, lag die Zahl 1914 auf 1.128.000.

Die Organisten des öffentlichen Arbeitsnachweises in Deutschland verband ihre gegenwärtige Arbeit zum großen Teil der langjährigen, vorbereitenden Tätigkeit des Verbandes Deutscher Arbeitsnachweise. Der Verband Deutscher Arbeitsnachweise hat vor allem die Errichtung der Arbeitsnachweiseverbände in den einzelnen Provinzen und Bundesstaaten in die Wege geleitet, so daß zur Zeit ein über ganz Deutschland geschlossenes Netz besteht.

Diese Verbände haben, wie die amtliche Denkschrift mittel, eine rege Tätigkeit zur Vorbereitung und weiteren Aufstellung, sowie zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise entfaltet und hierbei gute Erfolge erzielt. Die Zahl der öffentlichen Arbeitsnachweise hat sich daher seit 1912 nicht unwesentlich erhöht.

Mannheim.

Gedenktag des 2. Landst. Inf. Batt. Mannheim, 1. Komp. 13. Dezember.

„Steinbach“, Dankhof der Franzosen aus Steinbach in Richtung Wetzlar abgewiesen.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 13. Dezember 1918.

Stieren Kreuz ausgezeichnet.

Kriegsheimwärtiger Ernst Dietrich, Sohn von Postleutnant Dietrich. Kriegskreuz. Geleitete Georg Arnold für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde.

* Berichtigung. Das Ministerium des Innern hat am 10. Dezember 1918 den Oberver-

Merkmalen der Herr Generalleutnant...

Die Unterführung der Kriegsbunden...

Die Besetzung der Bahnhöfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Der „Kaisersliche Abend“ im Kabinett...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Seine Tätigkeit der Herr Generalleutnant...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die verspätete Zustellung der heutigen...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Die Besetzung der Bahn mit der Hilfe...

Letzte Meldungen.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 12. Dez. (Mitt.)...

Der Londoner Vertrag.

Berlin, 13. Dez. (Von unv. Berl. Bur.)...

Kaiser Nikolaus.

New York, 11. Dez. (Mitt., Riddam.)...

Das Explosionsunglück in Le Havre.

Le Havre, 12. Dez. (Mitt., Riddam.)...

Stimmen aus dem Publikum.

Die Zustände auf der Linie 7...

Gewitter im Dezember.

h. Von der Rheinlande, 13. Dez....

Planken
D 3,7
2 Stockwerke
STOFFE
Schürzen, Wäsche, Unterröcke
(Schaufenster beachten.)

KRAMP

bietet weiter
die grössten
Vorteile! 

Das größte Kleiderstoff-Lager! — Verkauf zu noch billigen Preisen, daher nur Barverkauf!

Die grösste Auswahl — die besten Stoffe — die billigsten Angebote!

Festliche Veranstaltung
der
Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung
Ortsgruppe Mannheim,
zum Besten der Kriegsblinden.

1. Aufführung: Sonntag, 19. Dezember 1915, abends 6 Uhr,
in der Turnhalle der Eiselotteschule, Goltzstrasse.
Eintrittspreis 50 Pfg.

Karten sind im Vorverkauf zu haben: in der Hofmusikalienhandlung
Hädel, im Musikhaus P 7, sowie bei der Vorsteherin der
Ortsgruppe: J. Jaeger, L 3, 1.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Frau
und treubeseorgte Mutter
Berta Roth
geb. Hisinger
nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits
zu rufen.
Um stille Teilnahme bitten
Otto Roth
Ernst Otto Roth
u. Et. im Fgld.
Mannheim O 7, 7a, den 12. Dezember 1915.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2½ Uhr vor
der Friedhofkapelle aus statt.

J. Daut
= Breitenstraße F 1, 4 =
Kräftig gestrickte
Soldaten-Socken
Kniewärmer, Leibbinden,
Pulswärmer, Handschuhe.

Todes-Anzeige
Am 11. Dezember starb nach kurzer
Krankheit an Herzschlag
Dr. Richard Lutwitz
wissensch. Lehrer am Institut Schwarz

Der Entschlafene war zu Beginn des
Krieges als Kriegsfreiwilliger eingetruet,
infolge seines Herzleidens wurde er
schon nach wenigen Wochen entlassen.
Seitdem war er mit einer vorbildlichen
Pflichttreue wieder in seinem Berufe
tätig.
Direktion, Lehrerkollegium und Schü-
ler verlieren einen hochgebildeten, ge-
recht denkenden, fürsorgenden Lehrer,
dem ein treues Andenken über das Grab
sicher ist.

Institut Schwarz.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem mit so schmerzhaft betraffenen
Verlust meines lieben nun in Gott ruhenden
Mannes
Christian Raupp
Landknecht im Gef.-Bat. Heiberg,
4. Komp. sage ich auf diesem Wege meinen
bestimmten Dank. Ganz besonders sei für
die Spende von roten Kreuzen für die über-
volle Kiste der Schwestern in der Kaiser-
lichen Schule Mannheim für die kostbaren
Worte des herrlichen Herrn Reichsheilf. für die
Bemühungen des Herrn Reichsheilf. für die
Kronspende seiner verwundeten Kamer-
aden, ferne den ich bei der Heberhebung
am Bahnhof Mannheim begleitenden Mit-
gliedern des Mannheimer Hilfsvereins,
Mannheim, den 11. Dezember 1915.
Frau Karoline Raupp Witwe
und Kinder.

Ca. 150 Jahren Grund
hat abzugeben.
Näheres bei
Jakob Wolff, Bauunternehmer.
Telephon 4862.

Zu vermieten
0 7, 1 II. Stod.
11 Zimmer und
Küche zu vermieten.
Näheres N 4, 13 14
Trogstr. 4998

Möbl. Zimmer
Möblierte Zimmer
für besseren Herrn oder
dame
Näheres N 4, 13 14
Trogstr. 4998

5 Zimmer-Wohnung
4. Stod. mit elektr. Licht
großer Veranda und allem
sonstigen Zubehör per
1. April zu verm. 4997
Röb. Kirchenstr. 4, 2. St.

Tourenrad
umhänge halber billig zu
verf. J 2, 2, 4 St. 11988

Kücheneinrichtung
mit Verplanung sehr
138 St. Bingenhöfer,
Kugartenstr. 28. 12014

Käsejohr
abgegeben. 21, 3, 5. St. 12013

Wäschejohr
billig abgegeben. 12013
Bingenhöfer,
Kugartenstr. 28.

Wirt
3 Restauranten. 10 St.
Zimmerstr. 12013, 12014
ab. Dell & Stöckel, K 2, 12.

Gelbrüben
ein sehr gutes Futter
für Pferde billig ab-
gegeben bei
Amstagslager des
Badischen Bauern-
vereins, Rheinan.

Kinderfordwagen
gut erhalten, zu verkaufen
Näheres Große Wetzlar-
straße 4, III. Stod. 11916.

Stellen finden
Bestreiter gen. Provision
auf zum Verkauf der Ober-
schüler, Nordhofstr. 12, 12013
W. Gobel & Co.
Kugartenstr. 28.

Werkenschlosser,
Schlosser und Schmied
gesucht.
Josef Lang,
Wilm-Kammerstr. 12.

Gesucht, kräftiger
Hansbursche
bei hohem Lohne suchen
Leins, O G, 3.

Mädchen
Vielverdienendes
Mädchen
per sofort gesucht. 50072
A 2, 7a 1. St. 1.

Mädchen
in II. Handelt. u. 5. Stod.
gesucht. Näheres N 4,
part. 1. Frau G. Klein.
12013

Erdenständig u. Reichs-
Dienstmädchen
sofort gesucht. Weidmann
L 2, 4, III. 12013

Lordenti. Kammerdien-
sof. gef. N 5, P 1, 2, 12017

Lehrjungs-Besuche
Schlosserlehrling
sof. gesucht. D 2, 8.
12013

W. zu verm. u. sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung,
einjähr. Zeugn. bevorzugt
gegen sof. Vergütung.
Eppstein & Gerste
Waldstr. 11
E 2, 16. 50073

Mietgasuche
Eine einfache 4 Zimmer-
Wohnung mit Mädchen-
kammer und Küche
wird von kleiner Familie
gesucht auf 1. April 1916,
möglichst in der Geden-
kenstrasse oder in der
Röhe der St. Geistkirche.
Anged. unt. Nr. 50071 an
die Geschäftsstelle erbeten.

Stellen suchen
Tücht. jung. Kaufmann
sucht Stelle in d. Abrech-
nungs- u. Kassabereich.
er sucht zusammenhängen-
den Stellen. An-
schriften unter Nr. 12065
an die Geschäftsstelle.

Tücht. Kaufmann, h. d.
Briege, sucht Stelle
für die Zeit des Krieges
andern, entsprechende
Arbeitsverhältnisse.
auch für einzelne Tage
in der Woche. Anged. unt.
Nr. 12066 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Stellen gesucht
für Chemiker.
Für einen Mann in mittel-
alten Jahren, 50071, 50072,
der mit dem ersten
Arm arbeiten kann, ver-
trauenswürdig u. funktionen-
fähig, wird eine passende
Stelle gesucht.

Stellen finden
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen an-
gebenden, militärfreien jüngeren 49087

Commis
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsanprüchen an
Guth & Co., Industriehofen.

Zum baldigen Eintritt ein militärfreier,
erfahrener 43723

Magazinverwalter
und Expedient
gesucht, der nachweislich solchen Posten bereits
besiegt hat. Schriftl. Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsanprüchen an
Actiengesellschaft für Seilindustrie
vormals Ferdinand Wolff
Mannheim-Neckarau.

Wegen guten Lohn suche
6 Dreher, 6 Schlosser,
1 Gußpuker, 1 Schlosser-
Vorarbeiter,
1 Modellschreiner
Maschinenfabrik Neidig,
Industriehofen. 40006

Buchhalterin
für Buchführung und schriftliche Arbeiten in
eine städtische Amtsstelle gegen gute Bezahlung
gesucht. Es wollen sich nur erste Kräfte
melden, die durch längere Praxis mit allen
Kontorarbeiten vertraut sind und gewissenhaft
arbeiten. Angebote unter Nr. 56076 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 14. Dez. 1915,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
N 5, 2 darüber gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:
1. voll. Monteurwerk-
zeug mit 200, 2. Werk-
zeugen u. Möbl.
Damer, Gerichtsvollzieher.
50000

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 14. Dez. 1915,
vormittags 11 Uhr
werde ich in Schwelmen
beim Notar gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:
1. Hausgeb.
Schwelmen, 12. Dez. 1915.
Damer, Gerichtsvollzieher
in Schwelmen. 50088

Goldverkauf
Darüber gibt Goldschmelzer
ohne Vorpost. bei K. H. H. H.
einer Beden- od. Kinder-
schaft. Preis nach u. Möbl.
ca. 10 Tagen. Kaufstr.
O 2, 1264 an die Exped.

Ankauf
Ein gut sprechender
Bapagei
zu kaufen gef. Zuschriften
mit Preisang. unter Nr.
12001 an die Geschäftsst.
Gebrauchst. unterhalt.

Verkauf
Total-Verkauf aller
Musikinstrumente, Noten,
Klavierbücher u. Seiten,
50% und mehr. G 4, 12.
12782

Seltene Gelegenheit!
1 Brillant
ca. 1/2 Karat, blau-weiß,
Lupenrein, für 400 M. u.
1 p. Brillant-Dreiecke
große blau-weiße, lupen-
reine Steine, für 600 M.
zu verkaufen. 12929
Sommer, G 4, 1, 1. St.

2 gut erhaltene alte
Geigen
prethwert zu verkaufen.
Näheres bei Mangold,
H 3, 2a, 3. St. 1. 12808

Schlafzimmer
zu kauf. gef. Ang. u. Preis
u. Nr. 12011 an die Geschäftsst.

Wie neu guter Schrank zu
verkauf. gef. Ang. unter Nr.
12000 an die Geschäftsst. h. H.

Gebrauchst. gut erhaltene
Federn-Rolle
zu kaufen gefucht.
Angedote mit Preis u.
Kaufstr. 12011 an die Geschäftsst. h. H.

Holländer
sich wie neu verkauft zu
verkaufen. Schneider,
Kugartenstr. 23, 2. St. 12994

RE. 290
Blasline, gut erhalten bei
Hedel, G 2, 10. 50054

Gesucht
2-3 Pa. Kleinen-
und Hundweiden. 50088
Damer & Feust,
Geddesberg.



Spielwaren-Ausstellung . . . III. Etage
Puppen-Ausstellung I. Etage

Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H.
MANNHEIM

Bei einem Einkauf von 2 Mark an
ein Kalender gratis!



Haus-Apotheken-
und Zigarrenschränke
650 345 195

Stand-Uhren Alabaster
625 450 345



Rauchgarnituren gehämm.
595 295 125



Moderne Handtaschen
mit und ohne Einrichtung
4.75, 2.95, 1.45



Näh-Kästen mit u. ohne
Füllung
295 125 68 Pfr.



Kostümrock
kariert
wie Ab-
bildung 390



Bluse
aus Wollstoff
in all. Farben
wie Ab-
bildung 295



Weiße
Seiden-Bluse
mit mod. Kragen
u. Knopf-
garnitur 550

Damen-
Blusen-träger-
Schürzen
schön ver-
arbeitet 1.95, 1.45

Damenkleider-
Schürzen
mit 3/4 Arm
Satin und Si-
mosen 4.75, 3.95

Zierträger-
schürzen
moderne Form
1.65, 1.25

Bürsten-Garnitur
Kopfbürste
Spiegel, Kamm
5.75, 3.75, 1.95

Geschenk-Kartons
3 Stück Fotos
Toiletten-Seife
Karton
1.25, 65 Pfr.



Nagel-Pflege-Garnitur
8-11 teilig 6.75, 2.95, 95 Pfr.

Rasier-Garnituren
Stahlspiegel, Becken und Pinsel
1.75, 1.35, 1.25



Herren-Ring
echt Silber
500 gestempelt
1.45



Halskette
mit patriotischem
Anhängler, wie
Abbildung
1.95, 95 Pfr.



Taschenlampe
kompl. mit
Batterie u. 495
Birn

Jugendschriften für Knaben und Mädchen
Andersen, Grimm, Bechstein, Hauffs Märchen, Lederstrumpf, Robinson, Tell,
Eulenspiegel, Münchhausens Abenteuer, 1000 und 1 Nacht, Onkel Toms-Hütte,
Sagen des klassischen Altertums, Wismanns Reisen und viele andere.

Serie I

Mit Farbdruck-Einband und Bildern
ca. 100 Seiten stark jeder Band 22 Pfr.

Serie II

In schämem Einband mit Bildern ca. 100
Seiten stark jeder Band 38 Pfr.

Serie III

In Geschenk-Einband mit Bildern, ca. 125
Seiten stark jeder Band 62 Pfr.

Serie IV

In elegantem Einband, ca. 100 Seiten
stark, reich illustriert jeder Band 1.10

Erzählungen für reifere Mädchen

M. Rayle: Majors Einzige
Else Ury: Kommerzienrat Oly
Helden: An der Lebenspfote
Schöber: Lotte und Käte
Jeder Band

1.10

Bilder-Bücher
in Papp u. Papier 45, 25, 10, 5 Pfr.

Kriegsbücher für Knaben u. Mädchen

ca. 250 Seiten stark, in schönem Einband.
Hindenburg, der Befreier des Deutsch-Ostern,
Heldentaten der Enden, Marsch Marsch-Barrak,
Jungens Krieg drauß. Klar zum Gefecht. Mit
Zeppeln und Flugzeug. Mit Waffen der
Kriegsmarine. Landwehrmanns Einzige
und Andere jeder Band 95 Pfr.



Füllfederhalter bewährtes System, Stok. 2.95 1.45 75 | Echte Kaweco-Füllfederhalter in allen Federstärken

Unterricht

Handelskurse für Mädchen
Beginn eines neuen Jahres 3. Januar.
Lages-Garic.
Übersicht über Damen und Herren.
Auskunft und Prospekt kostenlos durch
Handels-Schule Ehrig, N 4, 17. Tel. 7105

Damen u. Herren jed. Alters
werden gründlich und prak-
tisch für den Kaufmann. Be-
ruf ausgebildet.
Beginn neuer Kurse 3. Jan.
Einfacher täglich.
Prospekte u. Auskunft kosten-
los durch Dr. phil. Knoke,
staatlich geprüft für das
Lehramt in den Handels-
wissenschaften.
Handels-Lernanstalt
„Merkur“
Tel. 5476 Mannheim P 4, 2

Ankauf

Säcke zu kaufen gesucht.
Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten
Preise für alle Sorten
gebrauchte Säcke wie aus Padttücher
u. ähnliche Metall-Abfälle.
Jede Beschauung wird pünktlich abgeholt. Wer in das
Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung.
Heinrich Matzner, H 4, 24. Telefon 4271

Kriegs-Bedarf.
Alte wollene Strümpfe wie bekannt
Alte Fahrrad-Schläuche per kg Mk. 5.—
Feldgrüne Tuchabfälle 1.—
Lumpen, gebr. Säcke, besonders gut, Kupfer,
Messing, Zink, Blei, zahle höchste Kriegs-
preise, solange keine Beschlagsnahmever-
fügung entgegensteht. 4297
Ankaufsstelle
A. Buka, Dalbergstr. 7. im Hof.

Elektromotor
gebräucht, 1/2, 5/8, 1 PS an
laufengelast. Reperatur
angeboten unter 12000 an
die Werkstätte.
Rauhe gebt. Möbel aller
Art, auch Kinderwagen.
50021 Hülmer, T 2, 3.
In taugen gelastet ge-
braucht, querschaliger
Gewehr-Schrank.
Kings, unter Nr. 55994
an die Werkstätte s. 21.
Sachen ca. 90 m leichtes

Goldbahngleis,
22 Dreifach- u. 4 Holzbohlen
neu oder gebraucht
Wraj & Co.
Hürbach, Hessen
Gebrauchtes, gut er-
haltenes
Konversations-Lexikon
neue Auflage, zu kaufen
gelast. Angebots unter
Nr. 55993 an die Wer-
kstätte s. 21.
Rauhe Möbel, Betten, Stuhl-
bezüge, Kissen, Teppich-
bezüge, Pfandbüchse, Wehr-
zeug.
Hülmer, S 6, 7. Tel. 4897

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber taugt
Frau Manic, G 3, 2.
Zahle
die höchsten Preise
für gebt. Möbel aller Art
M. Koster, S 4, 20

Neu eröffnet!
Rauhe Möbel aller Art.
Schuhe, Kleider, Speiser-
und Kellerstühle, Wag-
eritten an Schwarz,
S 2, 11, Tel. 4800 (bei
Hilmer), Konfurrenzhalber
zahle höchste Preise. 1488
Gebt. Möbel taugt auch
Wohnmöbel taugt an gebt.
Preisen Frau Hilmerberg,
Reinhardt, 40. 55959

Der größte Zahler
Wegen dringendem
Bedarf zahle ich die
höchsten Preise für
getragene Herren- und
Damen-
Kleider
Schuhe und Stiefel,
Partiewaren, Haus-
gegenstände,
Jeden Posten Möbel etc.
Kissin, T 1, 10
Telephon 5706.

Der größte Zahler
für gebt. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe u. Möbel
Volltack oder Tel. 7040
Schweizerstr. 149,
H. Goldberg, 54775

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel taugt
zu den höchsten Preisen
Schm. T 2, 10, part.
55991

Verkauf

Kassenschränke
großes Lager
Reparaturen
und Transport
Kassenschränke
L. Schiffer, D 1, 3.
Telephon 421.
55993

Schreibmaschinen
gebraucht, einwandfreie
Exemplare mit einjähriger
Garantie preiswert
zu verkaufen. 55998
Mannheim P 3, 3 L.

Piano
taugt, sehr neu, 500
u. 540— abzugeben.
Scharf & Hank,
Piano- und Stillefabrik,
C 4, 4. 55997

Hauszinsbücher
in jeder beliebigen Größe ist zu haben
Dr. H. Goss, Buchdruckerei

Kassenschränke
vollenderster Bauart
E 4.11 Alfred Moch Tel. 1759
Kassenschränke, Rhein-Genossenschaft, G 5, 4

SAMSON & Mannheim, D 1, 1

Verkauf nur eine Treppe hoch
Kein Laden — Keine ungewöhnlich hohen Spesen
daher unsere bekannt billigen Preise.

5% Bis Weihnachten 5%

gewähren wir trotzdem einen **Sonder-Rabatt** von
Reste weit unter Preis.

Viele 100 Blusen- und Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, in schönem **Weihnachts-Karton**, zu unseren bekannt billigen Preisen, so lange unsere noch zur rechten Zeit gekauften Vorräte reichen.

Weit unter Wert Rein Leinea Herren-Taschentuch mit kleinem unscheinbarem Fehler . . . 1/2 Dtz. Mk. 2 75	Haus-Schürze aus Druck-Kattun oder Water erstklassiges Fabrikat Stück Mk. 1 18	Für unsere Feldgrauen Stiwak-Kissen wasserdicht Imprägniert Kopfhäuben Seide oder reine Wolle Ohrenschützer Schlosshandschuhe reine Wolle 4 Stück zusammen . . . Mk. 1 95	Kleider-Schürze in gutem Water Stück . Mk. 1 78	Weit unter Wert Kissen-Bezüge und Platten Viele 100 Stück zum Aussehen Stück 65 Pfg. 65
Servier-Kleid aus bestem waschochtem Zephir Imittiert, in sehr grosser Auswahl 5 Meter Mk. 3 90	Tischwäsche weit unter dem heutigen Herstellungspreis Damast-Tischtuch 110/150 cm. . . Stück Mk. 1 65	Gläser-Tücher 50/50 Stück 16 Pfg. Schweizer Stickerlein für Wäsche 4 1/2 Meter Stück 68 Pfg.	Krawatten-Seide (Halbseide) für Selbstbinder Schnittmuster gratis Stück Pfg. 78	Hauskleid aus gutem doppelbreitem Halbtuch in grosser Auswahl . . . Mk. 4 90

Pflanzendaunen (Kapok) bester Ersatz für Rosshaare u. Wolle Pfund 1.15 Mk.

Prakt. Weihnachtsgeschenke
Ermäßigte Preise!
MAX WALLACH & MANNHEIM
D 3, 6
Wasche-Anstalt u. Handarbeiten

Weihnachtsgeschenke.
Kragen, Jabots, gemalte Chiffons für Blusenstoffe, gestickte Voile-Kleider, Wäsche-Stickerlein usw. in bekannt großer Auswahl.
Zurückgesetzte Waren weit unter Preis.
Telef. 7415 Ernst Baum, Planken E 2, 1/3, 1 Treppe
Spitzen-Spezialhaus.

Herrenhemden-Klinik.
B2, 15, 3. Weinberg, D 2, 13
Sämtliche Reparaturen,
Neuanfertigungen.
40075
Wohnnähen oder Spül.
weid. sohm. u. bill. in und
außer dem Hause repariert.
Auch werden dieselben Neug.
gegen geringe Anzahlung
abgegeben u. alle in Tauf.
genannt. Von Karte genügt.
Gundels, L. 8, 2.

Wäsche-stickereien
in grosser Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.
Falck
Kaufhaus Bogen 37

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden
um jeden annehmbaren Preis abgegeben.
L 6, 11. **Peter Bucher** L 6, 11.

Zivil-Kriminal-Detektiv
Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial
speziell in Ehe- u. Alimentations-Prozessen, Privatanklagen über Ver-
gehen, Verleihen u. a. v. allwärts.
Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung
anonymer Briefschreiber.
Sachen jeder Art
werden gewissenhaft
und beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion, Beste Referenzen.
Detektiv-Zentrale Mannheim, H 2, 5.
Telephon 4615 **Carl Ludwig Dosch** Telephon 4615

FLASCHEN
1/2 Liter Fassend in Feldpostpackung
30 Pfg.
D 7, 3
Abelnstr.
HERMETA
u. m. b. H.

Bei ARRAS, Q 2, 19/20
sind stets **Zöpfe** sowie alle vorkommenden Haar-
auf Lager zu erhalten, zu den billigsten Preisen.
Zur Verarbeitung kommen nur reine deutsche Frauenhaare.
42000

Uniformen
aller Damenhüte wie neu — modern
Miederhüte zum profieren.
Wie Herrenhüte stellt wieder neu her.
Stutwascherei B 2, 15 p.

Nerveneiden
Wunderbare Erfolge — Hunderte Dankschreiben.
wie Nervenschwäche verbunden
mit Bluteinstufungen, Blugangst,
Gehirn-, Nerven-, Rücken-,
Zähmungen, Herberkämpfungen;
Herzkrankheiten: Herzvergrößerung, Herzhöhen, Herzwand-
leiden; Migr., Migränen, Nervenkrämpfe, Schwindel, Ohren-
und Ohrenschmerzen, Ohren- und Nasenleiden; Ohrenschmerz, Kreis-
laufmangel, Kopfschmerzen, Schwindel, Kopfschmerzen, Herz-
leiden, tuberkulöse Geführe, Nervenleiden, Geschlechtskrankheiten,
Frauenkrankheiten, Kröpfe u. Drüsenleiden behandelt mit bestem Erfolge die
C 2, 1 **Lichter-Anwalt Königs** C 2, 1
Telephon 4320. — Deutsche Kaufhaus. 1104
Lernenbildung durch druck. gepr. Weltausg. — Geöffnet von 9-5 Uhr,
Sonntag von 9-1 Uhr. — Auftritte und Projekte gratis und gratis.

Zahnarzt Th. Beisser
E 1, 1. 43000
Sprechstunden wieder von 8-12 u. 2-7 Uhr aufzusuchen.

In **Weihnachtspaket**
für Soldaten
gehört:
Hosenträger
Taschenbürste
Taschenkämme
Taschenspiegel
Bart- u. Zahnbürsten
auch im Eilspfund-Paket versandfertig zu
haben bei
Hill & Müller
Gummiwarenhaus.
N 3, 11/12. Kunststr. Tel. 576

Holländ. Tee
(Orange Pecco) edle, milde Qual. aus letzter Ernte
1/2 Pfund **0.80, 1.— u. 1.25** Mk.
Chocoladen-Großh., N 4, 13/14.
Kunstrasse, Kurfürstenthaus. 40000

Billige Kohlen
Solange Vorrat reicht:
Ia. Ruhr-Fettsehrot 1.25
pro Zentner frei vor's Haus bei Abnahme von mindestens
25 Zentner und gegen sofortige Bezahlung bei Erhalt
der Ware. 40004
Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
P 4, 16. P 4, 16.

ESPE
Schreibbüro
P 5, 8, 1.
Unterführung sämtl.
Schreib- und
Papierwaren.
Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer
dem Hause bei stiliger
Herstellung.
1900 T 40, 7, 4. St. 1.

Das Allfleinbuch im Feldpostbrief
ist eine Freude für jeden Soldaten
Preis 1.— Mit Feldpostumschlag gratis!
Alle Bücher erschienenen Bände stets vorräthig bei der
bekanntesten **Buchhandlung Schneider**
Lehr D 1, 18 (Gaul-Wellenreuther) D 1, 15

Schuhbesohlung-Anstalt
G 2, 17 und G 2, 17
Waldfhof, Roggenstraße 26
Herren-Sohlen und Fleck 3.60 M.
Damen " " " 2.80 " "
Kinder " " " je nach Größe
mit sehr dauerhaftem Leder-Ersatz. 12000
Berarbeiten auch prima **Servileder.**

Tuch-
Stoffe für
Herren-Anzüge,
Ueberzieher,
Hosen u. Damen-
Kostüme, sowie
Anfertigung von
Herrenkleider
nach Maß.
August Weib.
P 1, 10, Marktstr.

Verwenden Sie für Salate nur noch
„Büsing“ Salat-Würze als
„Salatöl-Ersatz“
D. R. P. a. — Beste Salat-Würze!
Ersatz reines Salatöl vollständig.
Auch an fettlosen Tagen dürfen
Sie Salat damit machen.
Sie sparen Ihr Öl für Koch- und
Backzwecke. 12500
Wahlschmeckend und bekömmlich.
Büsing & Co., Ölsatz-Fabrik
Stuttgart, Telephon 12400.
Fertig für jeden Haushalt.

Hauszinsbüchlein
für monatliche und vierteljähr-
liche Zahlungen stets vorräthig
in der Dr. B. Sees'chen Buchdruckerei G. m. b. H. 4000000000

Gummi-Absätze
1. Qualität
20 Pfg.
an
werd. auch sof. angefertigt,
nur b. **Goldforn, R 3, 5**
b. Wiederverkauf gibt Rabatt

Liebhold's großer billiger Weihnachtsverkauf

Rechtzeitige günstige Einkäufe setzen mich in den Stand die meisten Artikel weit unter den heutigen Tagespreisen zu verkaufen.

Weisse Wäsche		Normal-Wäsche		Damenkleiderstoffe	
Serie I	Damenhemd, Damenhose Damen-Jaekc, Untertaille	Einheitspreis M. 1.25	Normalhemden..... 3.50, 2.50, 1.50 M.	6 Meter Hau-kleiderstoff	7.50, 6.70, 4.50, 2.70 M.
Serie II	Damenhemd, Damenhose Damen-Jaekc, Untertaille	Einheitspreis M. 1.95	Einsatz emden..... 4.50, 3.50, 2.50, 1.80 M.	6 Meter uni Cheviot.....	10.50, 8.50, 5.— M.
Serie III	Damenhemd, Damenhose Damen-Jaekc, Untertaille	Einheitspreis M. 2.50	Normalhosen..... 3.—, 2.50, 2.—, 1.25 M.	5 Meter Kostümstoff.....	17.50, 12.—, 7.50 M.
	Weisse Kissenbezüge.....	1.90, 1.55, 1.20, 75 Pf.	Futterhosen..... 4.50, 3.35, 2.50, 1.95 M.	2 Meter Bausenstoff.....	4.50, 3.—, 1.90 M.
	Weisse Betttücher <small>vollständig</small>	5.25, 4.50, 3.50, 2.75 M.	Normal-Jacken..... 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 M.	Wollwaren	
	Weisse Oberbetttücher.....	6.30, 5.25, 4.50, 3.90 M.	Kinder-Anzüge..... (Leib und Soel) 1.80, 1.25, 9.— Pf.	Herren-Westen.....	6.50, 6.50, 4.50, 3.— M.
	Weisse Damastbezüge ..	6.—, 5.—, 3.90, 2.8 J M.	Trikot-Untertailien.....	Herren-Sweaters.....	9.00, 6.25, 4.65 M.
	Weisse abgessene Handtücher ^{1/2} Duzd.	5.50, 4.50, 3.— M.	Trikot-Unterröcke.....	Knaben-Sweaters.....	4.50, 2.50, 1.50, 95 Pf.
	Weisse Tischtücher.....	4.50, 2.85, 1.50 M.	Directoire-Hosen.....	Leibbinden.....	2.50, 2.—, 1.50, 95 Pf.
	Weisse Servietten ... ^{1/4} Duzend	4.50, 3.—, 1.80 M.	Kinder-Reformhosen.....	Knielwärmer.....	2.75, 2.20, 1.60 M.
	Weisse Taschentücher .. per ^{1/4} Duzend	1.80, 1.20, 90, 60 Pf.	Damen-Reformhosen.....	Kopfschützer.....	1.50, 1.20, 95 Pf.
			Fuss-Schlüpfcr.....	Ohrenschützer.....	65, 55 Pf.
				Brustschützer.....	1.80, 1.20 M.
				Pulswärmer.....	80, 65, 55 Pf.
				Halbwollene Socken.....	1.20, 1.—, 6 J Pf.
				Reinwollene Socken.....	2.20, 1.80, 1.50 M.
				Filztuch-Tischdecken.....	6.—, 3.50, 2.20, 1.4 J M.
				Füsch-Tischdecken.....	11.—, 9.—, 6.50 M.
				Wasch-Tischdecken.....	3.50, 2.50, 1.50, 95 Pf.
				Bettvorlagen.....	3.50, 4.50, 3.—, 95 Pf.

An Werktagen von 8 bis 1 Uhr: Doppelte Rabattmarken.
Bei Einkäufen von Mk. 3.— an eine Wandtasche mit Kalender gratis. Sonntags von 11 bis 7 Uhr offen.

Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4

— Brühlstrasse —

Unser Geschäft bleibt heute Montag wegen Todesfall geschlossen.
Geschw. Alsberg.

Stellen finden
Zu baldmöglichstem Eintritt werden von einer größeren Stabfabrikfabrikung 16818 1 bis 2 branchenkundige jüngere Kaufleute für Kontor und Magazin gesucht. Auch kriegsbeschädigte können diese Posten übernehmen. Angebote sind zu richten an **Michael Friß, Eisenhandlung Henning u. Mehrere tüchtige Autogen-Schweißer** für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung gesucht. Angebote an **Sulzer, Zentralheizungen, G. u. d. H., Ludwigshafen a. Rh.**

Tüchtiger, erfahrener und zuverlässiger **Kernmacher** militärfrei, auch kriegsbeschädigt, findet in unserer Tempereierei gutbezahlte dauernde Stellung als **Borarbeiter**. Derselbe hat die Kernmacherei zu überwachen und selbst mitzuarbeiten. Angebote erbeten an: **Maschinenfabrik Fahr u. G. Gottmadingen (Baden)** 32607
In eine städtische Amtsstelle wird **Bürogehilfin** durch längere Praxis vollkommen sicher und schnell in Stenographie und Schreibmaschine, mit guter Schulbildung (Rechtschreibung), bald und gut bezahlt, gesucht.
Angebote n. Nr. 56077 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Perfester, zuverlässiger **Stenograph** und **Maschinenreiber** zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote und Nr. 56049 an die Geschäftsstelle d. Blattes. **Wielitzer, Kommerz, Ingenieur, Maschinenbau etc.** welche im Beruf vorwärts treiben, verlangen gratis die Broschüre Nr. 43 von Ing. Dr. C. Gut, Strassburg, Ferdinandsstr. 18, 1900

3 Stimmer 2 Rieter für Luftverhänge 2 Schloffer für Kesselschneidarbeiten
Bei hoher Lohn für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Maschinenbau gesellschaft Karlsruhe** Karlsruherstr. (Baden).

Tüchtige branchenkundige **Verkäuferin** gesucht. 56048 **Hormanns & Frotzheim P. i. Sa.**
Kindererzieherin für nachm. get. Vorunterricht zwischen 2-4 Uhr nachm. **Hamburger, H. 4, 29, 12974**
Tüchtiges fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht **Kedarsen Friedrichstr. 11, pt.**
Fräulein gesucht in guter Schriftleitung, welche auch bei uns als Sekretärin in Aussicht. **Rur Schriftl. Angeh. an Hof-Postamt, C 1, 4.**

Total-Ausverkauf!
Ich verkaufe sämtliche Restbestände in bester Damen-Konfektion zu Raumend billigen Ausverkaufspreisen.
Jackenkleider 19⁵⁰ in schwarz und farbig, teils Jacken auf Seite jetzt 49, 30, 29, auch bis 70 M. bis 60 M. bis 60 M.
Mäntel 12⁵⁰ in schwarz und farbig, darunter Samt- u. Abendmäntel mit Pelzbesatz jetzt 55, 35, 24, 24, 18, 26, auch bis 60 M. bis 60 M. bis 60 M.
Unter Herstellungswert **Restposten Tailien-Kleider 6⁵⁰** in Seide, Woll, Tüll, weiss, dunkel und Vell, nur höchste Macharten jetzt 45, 30, 19, 12, 50, darunter befinden sich Kleider, die noch bis 100 M. gefordert haben.
Blusen in Seide, Tüll u. Stickerei, nur gute Qualitäten jetzt zu Ausverkaufspreisen.
Restbestand Tervier-Kleider für Damenkleider, prakt. weihnachtsgeschwänke noch enorm billig.
Restbestand Kostüm-Röcke Weiße Woll, Leinen und Woll fabrihaft billig.
Stagengeschäft für Damen-Konfektion
Aufgang durch den Hausflur. **Cahn D 1, 1** Paradeplatz. **Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.** 7710

Fräulein periekt in Stenographie und Maschinenreiben mit schöner Handschrift per 1. Januar gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten 56085 **Christian Dünser Wiesbaden.**
Lehrmädchen fleißig und arbeitsfähig sofort bei **Wandmeier Wundt, P. 7, 18a.** 56082

Reisebame über Vertreterin gesucht zum Besuch der Oden- u. Rhenusgebiete. Für gewandte Verkäuferinnen, welche schon gearbeitet haben, wollen Angebote mit Photographie einreichen mit Nr. 56074 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Kontoristin die in Buchhaltung und Detailverkauf demonstrieren, für ein Kolonialwaren Geschäft baldigst gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter W 737 an **Caaler Str. 4, Badstr., Mannheim.** 13015

Lehrlings-Gesuche
Lehrling bei sofortiger Bezahlung für Warenlagergeschäft gesucht. Zuschriften mit Nr. 56083 an die Geschäftsstelle.
Mechanikerlehrling sofort gesucht. **Metallwaren-fabrik Moritz Amson** Mannheim, Adenstr. 22 56087